

LSAP traf Glücksspieler

„Glücksspielsucht kein Tabuthema“

In einer Unterredung zwischen der gemeinnützigen Vereinigung „Anonym Glücksspieler“ und einer LSAP-Delegation, vertreten durch den Abgeordneten Jean-Pierre Klein, Fraktionssekretär Etienne Schneider, sowie Mitarbeiterin Myriam Schanck, stand vor allem die Problematik der Glücksspielsucht und der damit verbundenen sozialen und finanziellen Konsequenzen für Süchtige und deren Angehörige im Mittelpunkt.

Laut den „Anonymen Glücksspieler“, wird die Zahl der Spielsucht-Betroffenen in Luxemburg auf rund 4.000 geschätzt.

Angst oder Schamgefühl halten jedoch die meisten davon ab, sich der neugegründeten Selbsthilfegruppe anzuschließen. Trotzdem hatte die Organisation seit ihrer Gründung im Dezember 2003 Kontakt zu rund 80 spielsüchtigen Menschen.

Beide Delegationen waren sich einig, dass dieses reale Problem, das schlimme Folgen für die Betroffenen und ihre Familien mit sich bringen kann, weiter thematisiert werden muss, und dass besonders im Bereich der Suchtprävention die Spielsucht miteinbezogen werden muss.

Die Vereinigung setzt sich des Weiteren dafür ein, dass es in Luxemburg zu einer gesetzlichen Regelung kommen muss.

Die LSAP-Fraktion wird sich der Problematik ernsthaft annehmen und in Zukunft Lösungsvorschläge einbringen.